

S 09

Wie inklusiv sind die Bremer Sportangebote?

Anfrage der Abgeordneten Ole Humpich, Thore Schäck und Fraktion der FDP vom 21. Januar 2026

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat das inklusive breiten- und leistungssportliche Angebot in Bremer Vereinen für Menschen mit Beeinträchtigung – dabei auch mit geistiger und mehrfacher Behinderung – und welche Unterstützung erhalten Vereine, ihre Sportangebote inklusiv zu gestalten?
2. Wie barrierefrei sind die Bremer Sportstätten nach Kenntnis des Senats und inwiefern werden Barrieren dokumentiert und veröffentlicht?
3. Wie können aus Sicht des Senats Fortschritte für den inklusiven Sport erzielt werden, und welcher Austausch besteht dazu mit welchen Akteuren?

Zu Frage 1:

Der Senat bewertet die Entwicklung der Inklusion im Sport in Bremen sehr positiv. Die Ausgestaltung der Sportangebote unterliegt zwar der Autonomie des organisierten Sports und seiner Gliederungen, der Senat ist jedoch im regelmäßigen Austausch mit unterschiedlichen Institutionen des organisierten Sports dazu. Unterstützung wird vor allem durch Kompetenzen im organisierten Sport geleistet. Für die Förderung des Behindertensports sind im Haushaltsjahr 2026 rd. 45.000 € angesetzt. Für das Haushaltsjahr 2027 ist ein Aufwuchs auf 75.000 € geplant. Der Senat beobachtet, dass die Sportvereine in Bremen zunehmend bemüht sind, Angebote für Sportlerinnen und Sportler mit geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung attraktiver zu gestalten und dass dabei relevante Fortschritte erzielt wurden.

Zu Frage 2:

Ein Großteil der Sportstätten im Lande Bremen stammt aus den 1950er bis 1980er Jahre. Aber auch Vorkriegsbauten sind noch Bestandteil des Sportgebäude-Portfolios. Die barrierefreie Gestaltung erfolgt sukzessive im Rahmen der Umsetzung laufender Bauprogramme. Sie ist zudem grundsätzlich Bestandteil bei einer Gesamtanierung.

Durch das Informationsangebot barrierefrei.bremen.de unter Federführung der Wirtschaftsförderung Bremen werden in Zusammenarbeit mit der Senatorin für Inneres und Sport Informationen zu Barrieren und Barrierefreiheit auf Sportanlagen gesammelt und aufbereitet dargestellt.

Zu Frage 3:

Fortschritte wurden in der Vergangenheit durch Aufklärung und Sensibilisierung sowie durch die Vernetzung beteiligter Akteure im Sport und aus der Alltagsgestaltung von Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung (z.B. in Wohnheimen, Werkstätten, Schulen) erreicht. Die starke Zusammenarbeit aus der Mitte der Gesellschaft hat sich als sehr erfolgreich erwiesen und wird weiter fortgesetzt.

Unter Federführung des Landessportbundes finden seit 2025 quartalsweise Sitzungen des „Ausschuss Inklusion“ statt, bei dem für den Senat die Senatorin für Inneres und Sport vertreten ist. Die letzte Sitzung erfolgte am 5. Februar 2026.